

Beachtennis Open in Saarlouis

Das Finale reißt alle von den Sitzen

Saarlouis · Beachtennis Open in Saarlouis: Die späteren Sieger hatten das Finale fast schon verloren. Dann gewinnen sie „eines der besten Spiele, das es jemals gab.“ DTB-Vizepräsident lobt die Veranstaltung als „Leuchtturm-Event für Beachtennis“.

20.08.2024, 16:00 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Tolle Kulisse: Die Beachtennis-Spiele lockten vergangene Woche mehr als 400 Spieler aus der gesamten Welt nach Saarlouis. Der Große Markt verwandelte sich dazu in einen großen Sandkasten. Neben dem Center-Court wurden noch acht weitere Plätze aufgeschüttet.

Foto: Ruppenthal

Von David Benedyczuk

Die Beachtennis Open in Saarlouis sind vorüber. Eine Woche lang, von Montag bis Sonntag, bekamen die Schaulustigen am Großen Markt Tennissport der Extraklasse im tiefen Sand geboten. „Beachtennis hat sich in dem einen Jahr seit dem letzten Turnier hier in Saarlouis noch mal stark weiterentwickelt“, sagte Organisator Christian Stephan von der Agentur Plan B angesichts der Leistungen beim internationalen ITF-Turnier, das bei einem Preisgeld von 50 000 Dollar (umgerechnet rund 45 000 Euro) die Crème de la Crème des weltweiten Beachtennis-Sports nach Saarlouis lockte.

„Die Beachtennis Open Saarlouis sind das Leuchtturm-Event für Beachtennis beim Deutschen Tennis-Bund. Die Kombination aus Deutschen Meisterschaften und dem ITF-Turnier ist einzigartig“, lobte Jan Hanelt, Vizepräsident des

Anders als in den Vorjahren fanden bei der siebten Auflage die Finalsspiele des ITF-Events schon am Samstagabend und nicht am Sonntagnachmittag statt. Eine Umstellung, die sich gelohnt habe, so Stephan: „Dieser Wechsel war genau richtig. Wir hatten am Samstag mit Abstand die meisten Besucher – das war angemessen für die unfassbare Qualität der Spiele.“

Info

Ergebnisse der Finalsspiele bei den Saarlouis Open

ITF-Turnier, Damen, Halbfinale: Veronica Casadei/Ariadna Costa Graell (Italien/Spanien) – Flaminia Daina/Nicole Nobile (Italien) 4:6, 7:6 (7:4), 10:4, Sophia Chow/Vitoria Marchezini (Brasilien) – Elena Francesconi/Giulia Trippa (Italien) 6:2, 6:4. **Finale:** Chow/Marchezini – Casadei/Costa Graell 7:6 (8:6), 6:2.

Halbfinale Herren: Nicolas Gianotti/Mattia Spoto (Frankreich/Italien, TV) – Leonardo Branco/Allan Oliveira (Brasilien) 6:1, 6:4, Giovanni Cariani/Daniel Mola (Brasilien) – Mathieu Guegano/Hugo Russo (Frankreich/Brasilien) 6:4, 6:1.

Finale: Gianotti/Spoto – Cariani/Mola 5:7, 7:5, 12:10.

Deutsche Meisterschaft, Damendoppel-Finale: Sophie Marie Schmidt/Charlize Hummel (TC Ladenburg/TSV Betzingen) – Sarah Bolsmann/Christin Nimitz (Osnabrücker SC) 6:2, 2:6, 11:9.

Herrendoppel-Finale: Benjamin Ringlstetter/Alexander Bailer (SV Donaustauf/TC Burladingen) – Oliver Wagner/Hauke Große-Holthaus (TC Bochum-Süd/TV Kettenkamp) 6:2, 7:6.

Mixed-Finale: Benjamin Ringlstetter/Margarete Pelster (SV Donaustauf) – Oliver Schleich/Charlize Hummel (STC Blau-Weiß Saarlouis/TSV Betzingen) 6:1, 6:4

Das Herrenfinale, in dem sich die an Nummer eins gesetzten Titelverteidiger Nicolas Gianotti (Frankreich) und Mattia Spoto (Italien) mit der brasilianischen Paarung Giovanni Cariani und Daniel Mola duellierten, war aus Stephans Sicht „eines der besten Spiele, das es jemals gab“ – und mit Sicherheit auch eines der dramatischsten.

101 Minuten lang schenkten sich die Finalisten nichts, zeigten phänomenale Ballwechsel und schier unmögliche Schläge im tiefen Sand. Auf die Spitze getrieben wurde das Ganze im Match-Tiebreak. Gianotti/Spoto hatten nach einem 5:7 im ersten Satz und einem 4:5-Rückstand im zweiten bereits einen Matchball gegen sich, zogen aber noch den Kopf aus der Schlinge. Am Ende holten die Titelverteidiger den Satz mit 7:5 – und kamen auch im Entscheidungssatz nach einem 1:5-Fehlstart wieder zurück. Beim 8:9 wehrten sie einen weiteren Matchball der Brasilianer ab – und durften kurz darauf nach Gianottis Volley die Linie entlang den erneuten Sieg in Saarlouis feiern.

„Ich hasse dieses Turnier“, scherzte der Franzose ob der Leiden, die das Sieger-Duo auf dem Weg zum nächsten Triumph durchlebte: „Es war sehr emotional, die Gegner sehr stark. Wir haben aber nicht aufgegeben und uns durchgekämpft.“



Saarlouis statt Copacabana: Sophia Chow (vorne) und Vitoria Marchezini aus Brasilien setzten sich im Damen-Finale der Open durch.
Foto: Ruppenthal

Einen großen Kampf lieferte am Mittwoch auch ein junger Saarländer, der mit seinem Partner in der Qualifikation für das ITF-Turnier antrat: Simon Thome, 17 Jahre vom TC Quierschied, gab an der Seite von Julian Ahrens (TC Ladenburg) alles, um sich den Traum vom Einzug ins Hauptfeld des Turniers der ITF-Sand Series (vergleichbar mit den Grand Slam-Events im „normalen“ Tennis) zu erfüllen. Gegen das an eins gesetzte holländisch-portugiesische Duo Bo Antink und Pedro Maio hielten sie hervorragend mit, führten in Satz zwei gar 6:5, ehe sie sich den favorisierten Gegnern 3:6, 6:7 (1:7) beugen mussten. Antink/Maio scheiterten nach zwei weiteren Siegen nur knapp am Viertfinaleinzug.

„Es war eine große Ehre, hier auf dem Center Court spielen zu dürfen. Wir können sehr zufrieden sein und viel Positives aus dem Turnier mitnehmen“, freute sich Thome – auch wenn es bei den parallel ausgetragenen deutschen Titelkämpfen gegen die Usedomer Liam Woldt und Roman Maaßen im Viertelfinale ein dramatisches 6:4, 3:6, 10:12 setzte. Den DM-Titel holten die topgesetzten Alexander Bailer (Burladingen) und Benjamin Ringlstetter (Donaustauf).

Ringlstetter war zuvor mit seinem jüngeren Bruder Manuel unglücklich im Achtelfinale des ITF-Turniers an den späteren Halbfinalisten Mathieu Guegano (Frankreich) und Hugo Russo (Brasilien) mit 2:6, 6:4 und 9:11 gescheitert. Der deutschen Toppaarung fehlten im Match-Tiebreak beim 9:8 bei einem Aufschlag von Manuel Ringlstetter gerade mal fünf Zentimeter zum Viertfinaleinzug.

Insgesamt waren in Saarlouis 414 deutsche und internationale Beachtennis-Asse am Start und absolvierten 376 Spiele. Neben Simon Thome wussten weitere Lokalmatadore aus dem Saarland mit starken Leistungen zu überzeugen. So auch Simons Vater Thomas Guckeisen-Thome, der sich mit Verena Korn (TC Ladenburg) mit einem 6:7, 6:3 und 10:7 über Eva Schneider und Sven Lang vom TC Quierschied zum deutschen Ü 40-Meister im Mixed kürte.

In der Mixed-Konkurrenz der Aktiven erreichte der 19-jährige Oliver Schleich vom Saarlouiser Tennisclub Blau-Weiß an der Seite von Charlize Hummel (Betzingen) das Finale, wo die topgesetzten und erfahrenen Margarete Pelster und Benjamin Ringlstetter (beide Donaustauf) beim 1:6, 4:6 aber eine Nummer zu groß waren.

Im Damendoppel konnten Jessica Diel und Judith Hauer vom TC Quierschied ihren Halbfinaleinzug aus dem Vorjahr nicht wiederholen. Sie bekamen im Viertelfinale von den neuen deutschen Meisterinnen Sophie Schmidt (Ladenburg) und Charlize Hummel die „Brille“ verpasst (0:6, 0:6). „Leider hatten wir diesmal nur zwei Spiele. Das erste war gut. Im Viertelfinale waren wir sowieso Außenseiter, aber leider auch völlig von der Rolle“, urteilte Diel.

Vanessa Rech vom TC Kirrberg und Partnerin Ariane Ehl vom TuS Wadgassen erreichten im Damendoppel der Ü 40 das Finale, wo sie Verena und Petra Korn vom TC Ladenburg 2:6 und 4:6 unterlagen.